

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1892

5 (12.1.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-596001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-596001)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und kosten
pro Quartal 1 Mark excl. Post-
gebühren. — Bestellungen über-
nehmen alle Postanstalten und
Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige
Zeile 50 Cent oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf.

Nachrichten

für Stadt und Amt Gliefleth.

Gliefleth, Dienstag, den 12. Januar.

1892.

Nr. 5.

Tages-Beiger.

(12. Januar.)

• Aufgang: 8 Uhr 10 Minuten.

• Untergang: 4 Uhr 7 Minuten.

• Aufgang: 4 Uhr 7 Minuten Nachm.

• Untergang: 8 Uhr 10 Minuten Vm. 13. Jan.

Schwasser:

1 Uhr 5 Min. Vm. und 1 Uhr 38 Min. Nm.

Bundschau.

* Deutschland. Kaiser Wilhelm hielt am 9. d. im Grunewald eine größere Jagd ab, an der auch Prinz Heinrich theilnahm.

* Der König und die Königin von Württemberg werden, so viel bekannt, am 24. oder 25. Jan. zum Besuche am Berliner Hofe eintreffen und sich an der Feier des Geburtstages des Kaisers theilnehmen.

* Mit dem Trunksuchtsgesetzentwurf hat sich der Bundesrath in seiner Plenarversammlung am letzten Donnerstag beschäftigt. Es wurde der Bericht der zuständigen Ausschüsse entgegengenommen und in die Specialberatung des Gesetzentwurfs eingetreten, welche indessen noch nicht zum Abschlusse gelangte.

* Bei Feststellung der Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungs-Novelle, womit man jetzt beschäftigt ist, macht allem Anschein nach die Frage der Sonntagsruhe ebenso große Schwierigkeiten wie bei der Verathung des Gesetzes selbst. Auch jetzt steht man wieder der ungleichen Behandlung der Frage nicht nur in den verschiedenen preussischen Provinzen gegenüber; die verschiedenen Ressort-Chefs haben jetzt Erhebungen darüber angestellt, welche Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe bis jetzt geltend waren und namentlich darüber, mit welcher Stunde die Ruhezeit zu beginnen hatte und wie lange dieselbe ausgedehnt war. Die eingeforderte Berichterstattung soll beschleunigt werden.

* Ueber den Major v. Wismann bringt fast jeder Tag eine neue Lesart. Jetzt meldet die Wiener „Vol. Corr.“ officiös aus Berlin, Major v. Wismann werde sich, den neuesten Berichten zufolge, zunächst behufs völliger Wiederherstellung nach Ober-Aegypten begeben. Erst dann dürfte es sich entscheiden, ob und in wie weit an sein Verbleiben im Dienste gedacht werden kann.

* Österreich-Ungarn. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Pest gemeldet: Die ungarische Regierung beschloß von Anfang an, den deutschen Handels-

vertrag auf das loyalste durchzuführen und alle damit nicht übereinstimmenden Verfügungen an dem Tage außer Kraft zu setzen, an welchem der Vertrag mit Deutschland in Geltung tritt; alle bisher bestehenden geheimen Tarifbegünstigungen werden am 1. Februar d. J. veröffentlicht werden.

* Rußland. Mehrere südrussische Blätter protestiren in entschiedenster Weise dagegen, daß deutsche Ansiedler in den Gouvernements Zefaterinowslaw und Kursk, russisches Land mit Hilfe der staatlichen Bauernbauk erwerben. Es sei dies ein äußerst bedauerndes und durchaus verwerfliches Vorgehen. Das Gouvernement Kursk namentlich stehe in Gefahr, auf diesem Wege sich nach dem Beispiel Wolhyniens und Tauriens in ein „Deutsches Vaterland“ zu verwandeln.

* Schweiz. Der schweizerische Bundesrath hat dieser Tage eine Verordnung über die Vertheidigung und die Verwaltung der Gotthard-Befestigung erlassen. Danach soll an der Spitze ein Commandant (Oberdivisionär) stehen, die Sicherheitsbefestigung soll meist aus Truppen der Landwehr entnommen werden und Fort Airolo eine ständige Besatzung erhalten.

* Spanien. In einer Beipredung der marokkanischen Frage billigt der officiöse Madrider „Imparcial“ die Entsendung französischer Kriegsschiffe nach Tanger, bemerkt aber, Frankreich werde besser thun, den Engländern keinerlei Grund zu geben, daß sie gegen Frankreichs Eingreifen im Westen und Süden Marokkos Stellung zu nehmen gezwungen sind. Spanien werde sicherlich auf Seiten der Mächte stehen, welche die durch die Verträge geschaffene Lage vertheidigen würden.

* Portugal. Die Tochter des verstorbenen Kaisers von Brasilien, die Gräfin d'Eu, erklärt, daß sie nicht auf ihre Ansprüche an den brasilianischen Thron verzichtet.

* Frankreich. Die Beilegung des französisch-bulgarischen Conflicts soll unmittelbar bevorstehen und zwar auf folgender Grundlage: Bulgarien erkennt die ungezwungene Gültigkeit der Capitulationen an und gesteht zu, daß bei der Ausweisung Chadownes unregelmäßig verfahren worden ist. Dagegen verzichtet Frankreich darauf, die Wiederzulassung Chadownes in Bulgarien durchzusetzen.

Locales und Provinzielles.

* Gliefleth, 11. Jan. Im Landwehr-Bezirk I Oldenburg findet am 21. Januar, Vormittags 11 Uhr, zu Brake vor dem Gasthaus „Vereinigung“ für die Aemter Brake und Gliefleth eine Schiffer-Control-Ver-

sammlung statt. An derselben haben sämtliche Schiffahrttreibende Unterofficiere und Mannschaften, welche im Amte Brake und in der Stadt- und Landgemeinde Gliefleth wohnhaft sind, Theil zu nehmen. Ausgenommen sind diejenigen der Jahresklassen 1879 und 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

* (Theater.) Die Sonntags-Vorstellung war wieder ziemlich gut besucht und wurde den sämtlichen Darstellern reichlicher Beifall gezollt. Namentlich waren der Candidat des Herrn Quien und die Wälscherin der Frau Pfister köstliche Figuren und kamen die Zuschauer aus dem Lachen nicht heraus. Wir finden das Prinzip der Direction, nicht durch Ankündigung großer Stücke, welche auf kleinen Bühnen zu geben von vornherein eine Däpörung des Publikums bezwecken, für sehr richtig, und ist dasselbe mit der Aufführung kleinerer anspruchsvoller Bühnenwerke völlig zufrieden, namentlich wenn dieselben solche Vertreter wie die obigen finden. — Am Mittwoch findet ein Benefiz für Frau Quien und Frä. Schickel statt und wünschen denselben ein recht volles Haus.

* Burhave, 8. Jan. In verflorener Nacht brach in der Rauchkammer im Hause des Schmiedemeisters Anton Thölen hies. Feuer aus und sind Speck, Schinken und Würste von annähernd drei Schweinen verbrannt. Das Feuer hatte bereits den Dachstuhl ergriffen, als es bemerkt wurde und ist es nur der Thatkraft und Entschlossenheit des Thölen zuzuschreiben, daß derselbe mit einigen Nachbarn Herr des Feuers wurde. Wie das Feuer entstanden, ist nicht aufzuspüren.

* Königen, 8. Jan. Es soll nunmehr festgestellt sein, daß der Amtseinknehmer Clausen eine Summe von 1000 M an Erbschaftsteuer von einem Zeller in Huckelrieden gehoben und nicht zur Cassa abgeliefert hat. Der Staatsanwalt und Finanzrath Wöbs aus Oldenburg waren gestern hier anwesend, um die Privatpapiere des Verhafteten in Beschlag zu nehmen.

* Goldenstedt, 8. Jan. Zum Verkauf der zur Concursmasse des Pastors Müller gehörenden Gegenstände sind vier Tage (25., 26., 27. und 28. Jan.) angesetzt. Es kommen u. a. zum Aukfuss: 2 Rutschpferde, 2 Arbeitspferde, 1 Ulmer Dogge, 3 Landauer, 1 amerik. Verdeckwagen, 1 Jagdwagen, 1 Gepäckwagen, 1 Ackerwagen, 1 Schlitten, landw. Maschinen, 1 Fahrrad, Pferdegeschirre etc., 1200 Pf. ff. Wein, viele Tische, Stühle und Schränke (darunter 1 Parfümschrank), 1 Billard nebst Zubehör (!), viele Gold- und Silberwaaren, viele Cigarren u. s. w. Man sieht, der Herr Pastor hat jedenfalls ganz gut gelebt.

Gedenket der Vögel!

Der Gerichtsturm.

Criminal-Erzählung von E. Grothe.

(15. Fortsetzung.)

Es war, als wenn das wilde Heer das alte Gebäude umtobte.

Das focht mich indeß nicht an. Ich fühlte mich noch zu wach, um ans Schlafen zu denken. Daher vertauschte ich meine nasse Kleidung mit der bequemen Hausstracht und begab mich in mein Arbeitszimmer. Hier hatte die wackere Frau Melzer, meine Anwesenheit schon kennend, alles Nöthige für ein Stündchen behaglichen Aufenthaltes hergerichtet.

Im Kamin — ich hatte solche aus früherer Zeit hier oben vorgefunden und sie aus Vorliebe für das Behagliche gelassen — lagen neben einem für die ganze Nacht ausreichenden Vorrathe die ausgetrockneten Holzschichte regelrecht aufgeschichtet und ich bedurfte nur eines Zündhölzchens, um sie in Brand zu setzen.

Ebenso geringe Mühe kostete mir das Anzünden der Lampe auf dem Arbeitstisch. Daneben auf dem Tischchen mit der Marmorplatte glänzte die blankte Maschine zum Bereiten von heißem Wasser und die Ingredienzien, um nach Belieben eine Tasse Caffee, Thee oder ein Glas Grog brauen zu können, nebst dem erforderlichen, höchst sauberen Geschirr warteten

meiner Wahl. Ich entschied mich für die Alternative, und bald gestellte sich das angenehme Singen der Maschine und das ebenso angenehme Knistern des im Kamine brennenden Feuers zu dem einformigen Pendelschlag der Wanduhr und zu dem ungestümm nächtlichen Toben da draußen, während das milde Licht der Lampe sich eben nur über den Arbeitstisch verbreitete, die Flammen im Kamine aber in schneller Abwechselung ihre grellen, beweglichen Streiflichter über die einfach gemusterte Wandtapete bis zum weißen, noch mit vergoldeten Stuckarbeiten gezierten Plafond, die Acten- und Bücher-Repofitorien, mit den auf ihnen befindlichen Gypsbüsten berühmter Juristen, die dunklen Fensterstößen und den braunen, den ganzen Fußboden bedeckenden Teppich warf.

Als der Grog im Glase mit der langen Pfeife um die Wette dampfte, fühlte ich mich ungemein behaglich hier im Warmen, Trocknen und Gelten, gesichert gegen alle Anholde der Erde durch die Höhe des Thurmes und durchvielfache starke Thüren und Schloßer, und belächelte die Besorgniß meiner guten Tante, die nach meiner Ansicht nur durch die Aeußerungen einer weiblichen Laune der heute Abend nervös aufgeregten Johanna hervorgerufen worden.

Zum wirklichen Arbeiten oder Studiren fühlte ich heute denn doch keine sonderliche Lust mehr. Am

mich eben nur zu beschäftigen, nahm ich einen Band des neuen Pitaval vor. Ein in demselben dargestellter ungewöhnlicher Criminalfall, den ich zufällig aufgeschlagen, nahm indeß mein Interesse so sehr in Anspruch, daß ich über dem Lesen endlich die Tabakspfeife sowie das Kaminfeuer vergaß, das Toben des Wetters überhörte.

Als ich zu Ende gelesen, lehnte ich mich in den Stuhl zurück und schloß die Augen, um über einige besonders merkwürdige Vorkommnisse in dem betreffenden Criminalprozeß nachzudenken.

Ein leichtes Frösteln störte mich bald auf. Im Kamin glimmten nur noch einige Kohlen. Die Wanduhr schlug eben zwei.

„Da ist es doch an der Zeit, daß man sich zur Ruhe bezieht“, sagte ich zu mir selber und erhob mich. Jetzt erst fiel mir auf, daß es draußen ziemlich still war. Der Regen trommelte nicht mehr auf das Zinddach, der Wind hatte sein Geheul und die Wetterfahnen ihr Kreischen eingestellt, nur die leichten Schläge der Wettervorhänge gegen die Fenster ließen sich von außen noch hören und bei der Bewegung derelben fielen mehr oder minder breite bläuliche Streiflichter durch die Glasscheiben über den dunklen Fußboden des Zimmers.

(Fortsetzung folgt.)

In Convocationsachen betr. den von den Erben des weil. Schiffers J. C. W. a. n. s. zu Lienen beabsichtigten öffentlich meistbietenden Verkauf der zum Nachlasse ihres Erblassers gehörigen, zu Lienen belegenen und in der Mutterrolle der Landgemeinde Elsfleth unter Artikel Nr. 38 und 55 catastrirten Immobilien,

ist weiterer Verkaufstermin angesetzt auf **Sonnabend, den 16. d. Mts., Morgens 11 Uhr,**

im hiesigen Gerichtslocale. Elsfleth, 1892, Januar 2. **Großherzogliches Amtsgericht.** Zuhren.

Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.

Gemäß § 31 Absatz 3 des Genossenschaftsstatuts wird hiermit bekannt gemacht, daß pro 1892 als Betriebsänderungen anzumelden sind:

1. Jede dauernde Vergrößerung des Betriebes,
2. jede dauernde Verkleinerung desselben,
3. Vermehrung der Arbeitstage infolge intensiveren Betriebes,
4. Verminderung der Arbeitstage infolge extensiveren Betriebes.

Zur Erläuterung wird noch Folgendes bemerkt:

Es bedarf keiner Meldung, wenn ein Mitglied der Familie dieselbe verläßt, der landwirtschaftliche Betrieb aber in derselben Weise und in demselben Umfange weitergeführt wird, weil die Arbeitskraft anderweit ersetzt werden muß. Ebenso hat die Meldung zu unterbleiben, wenn für einen Zeitraum ein Knecht oder eine Magd mehr oder weniger gehalten werden und dadurch die Betriebsweise nicht verändert wird. Weitere Auskunft geben die Herren Vertrauens- und Untervertrauensmänner.

Zugleich wird auf die Vorschriften der §§ 32 und 33 des Statuts nachdrücklich aufmerksam gemacht, nach welchen jeder Betriebswechsel binnen einer Frist von 2 Wochen dem Genossenschaftsvorstande schriftlich anzuzeigen ist und zwar hat der frühere Unternehmer sich ab- und der neue Unternehmer sich anzumelden.

Meldeformulare werden von den Vertrauens- und Untervertrauensmännern unentgeltlich verabfolgt.

Oldenburg, 1892, Januar 6.

Der Vorstand.

Schröder.

Immobilien-Verkauf.

Elsfleth. Zweiter Verkaufstermin zum Verkaufe der zur Nachlassmasse des weil. Schiffers J. C. W. a. n. s. in Lienen gehörigen, zu Lienen belegenen beiden Besitzungen ist angesetzt worden auf

Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer hieselbst.

Beide Besitzungen liegen innerhalb Deichs, zu jeder gehört ein Garten innerhalb und außerhalb Deichs. Die Gebäude sind in vorzüglichem Stande.

Die hart am Deiche belegene Hauptbesitzung gewährt eine herrliche Rundschau auf die belebte Weser und würde dieses Immobilien sich zu einem Sommerfische vorzüglich eignen.

Jede Auskunft ertheile ich unentgeltlich. **W. Gräper.**

Von jetzt an halte ich meine Sprechstunden ab:

Wochentags: früh von 9 bis 11 Uhr. Nachmittags von 1—4 Uhr.

Sonntags: nur von 9—11 Uhr.

Dr. Taenzer, Specialarzt f. Hautkrankheiten, **Bremen,** Sonnenstraße 30.

Ausverkauf.

Die in der Auction unverkauft gebliebenen **Waarenbestände,** als:

Buckskin, Kleiderstoffe, Cattune, Kleiderflanelle, Hemdenflanelle, Gardinen, Möbelstoffe, Hemdentuche, Regen- und Wintermäntel u. s. w.,

sollen in meinem Geschäftslokale zu Auktionspreisen und billiger ausverkauft werden.

D. G. Baumeister.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Caffee-Zusatz,

außerdem im Gebrauch der Billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pfg. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken.

Berlin — München — Wien.

AUSVERKAUF.

Der Verkauf zurückgesetzter Waaren beginnt wie immer am zweiten Montag im Januar, in diesem Jahre also

Montag, den 11. Januar,

und dauert nur 6 Tage.

Oldenburg. S. Hahlo.

112. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100 000 Loose mit 50 000 Gewinnen im Gesamtbetrage von 1 050 000 Mk.

Höchster Gewinn im günstigsten Falle:

Eine halbe Million Mark.

Die Ziehung erster Klasse findet

am 14. und 15. Januar

statt und empfehle ich dazu Original-Loose zum Nennpreise von:

Ganze Halbe Viertel Achtel

M. 16,80. M. 8,40. M. 4,20. M. 2,10.

Der Preis der Loose für alle 6 Classen ist:

M. 126.— M. 63.— M. 31,50. M. 15,75.

Alles Nähere befragt der amtliche Plan, welchen ich auf Wunsch gratis und franco zusende.

G. Daubert jun., Braunschweig,

älteste concessionierte Lotterie-Haupt-Collecte, gegründet 1793.

Sch habe mich in Oldenburg i. Gr.

als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Bureau: Seilgengasse Nr. 25.

Schwartz, Rechtsanwalt.

Neu!

Edelweiss-Parfüm

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl für das Taschentuch als auch zum Parfümieren in den Zimmern sehr zu empfehlen. à Flacon mit Sprühforten 1,00 und 1,50 Mk. zu haben bei

G. H. Wempe.

Nur die echten **German's verbeß Zwickel-Bonbons** sind das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit. à Bäckchen 30 und 50 S. Nur echt bei **B. Meynen in Wardenfleth.**

Feinsten Thee, entölten Cacao, Medicinal-Cognac und Tokajer empfiehlt die Apotheke in Elsfleth.

Elsfleth. Geucht auf Mal eine Wohnung, passend für einen Stellmacher, hier oder in der Nähe.

Nähere Auskunft ertheilt

C. Borgstedt, Auct.

Gefunden

vor einiger Zeit ein goldener Ring. Abzurufen in der Ernd. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine separate Wohnung auf Mal. Frau **G. Lindemann.**

Elsflether

Männer-Gesangverein.

Am **Mittwoch, den 20. Januar** d. J. veranstaltet der Verein im Hotel

„Fürst Bismarck“ hieselbst

Concert und Ball

wozu ein geehrtes Publikum hiermit freundlichst eingeladen wird.

Anfang des Concerts 8 Uhr Abends.

Eintrittskarten à 50 S. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren **Porst, Fleck, Sauerken, Hörber und Buhhaver.**

Cassenspreis 60 S. Programme und Liedertexte werden an der Cassé abgegeben. Die activen und passiven Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt, auch können dieselben je eine Dame frei einführen.

Elsfleth, 1892, Januar 11.

Der Vorstand.

Theater in Elsfleth.

Griepenther's Saal.

Mittwoch, den 13. Januar:

Zum Benefiz für Frau **G. Düen** und

Fraulein **Fischbeck.**

Schneider Fips

oder:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Luftspiel von **M. v. Regehue.**

Vorher:

Ein alter Diensthofe.

Charakterbild von Lebrun.

Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung

laden ganz ergeben ein

Elia Düen. Agnes Fischbeck.

Angek. u. abgeg. Schiffe.

Charleson, 9. Jan. von

D. Corona, Wittenberg Bremen

(ladet nach Bremerhaven)

Pfagna, 9. Jan. nach

Erna, Braue Canal

Durch die immer noch nicht gehobene Betriebsstörung ist die Unterzeichnete gezwungen, die nächste Nr. am Sonnabend auszugeben und bitten unsere geehrten Abonnenten wiederholt um gütige Nachsicht.

Die Expedition.

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk.**